Ev. Kirchengemeinde

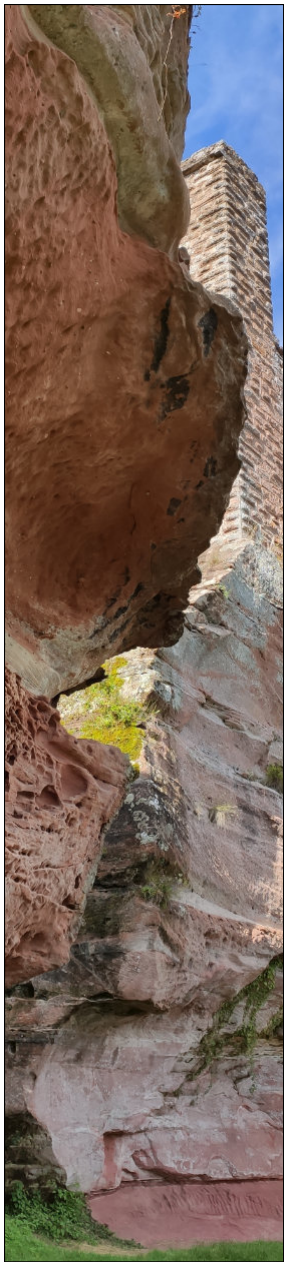
# Brot & Rosen

Dezember 2026 – Januar – Februar 2027



# Inhalt


| | |
|---|---|
| Liebe Leser:innen | 3 |
| 1. Advent in Neuhausen | 5 |
| Gottesdienste in Pflegeheimen | 5 |
| Wohnzimmerkirche in Neuhausen | 6 |
| Kirchenmusik | 8 |
| Jakobs Kindermorgen | 10 |
| Mädelsabend | 11 |
| Gemeindeversammlung | 12 |
| Wunder-Bar | 12 |
| Weihnachtsgottesdienste | 13 |
| Poesie und Gesang | 14 |
| Gottesdienstübersicht | 16 |
| Tag des offenen Denkmals | 18 |
| Konfi-Seminar | 20 |
| Kitas | 22 |
| Pfadfinder | 26 |
| Regelmäßige Veranstaltungen | 28 |
| Taufen, Konfirmation, Trauungen & Beerdigungen | 29 |
| Kontakte & Standorte | 30 |


**Impressum**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Brot & Rosen Worms
Redaktion & Gestaltung: Pfrn. Brigitte Hoßbach,
Kantor Christian Schmitt, Johanna Mang-Drumm, Karen Albrecht,
Katharina Eschenfelder, Pfrn. Patrizia Pascalis (ViSdP), Petra Jourdan,
Silvia Eichhorn, Pfr. Simon Pascalis und Thomas Würzburger

**Wenn Ihr Lust habt mitzumachen, meldet Euch!**
**Wir freuen uns!!!**

Redaktionsschluss 1. Januar 2027.




# Liebe Leser:innen!

Hunderte von Menschen stehen auf dem Platz
und hören zu.
Hören einem queeren jungen Menschen zu, dessen Stimme ein wenig zittert.
Noch nie hat er vor so vielen Menschen gesprochen. Und noch nie in solch schweren Zeiten.
Erst wenige Tage sind vergangen seit dem Anschlag auf den CSD in Berlin, auf Menschen, die eine Welt feiern, in der du auch dann Platz hast, wenn du nicht mit allem konform gehst, was man so von dir erwartet, wie du zu leben hättest...
Wenige Tage erst seit dem Tod einer Mutter, die ihre Tochter hierher, zum CSD, begleitet hat – vielleicht einfach aus Solidarität ...
Und die Angst vor dem, was werden wird, sitzt uns allen in den Knochen.
Er spricht davon, wie er und so viele nicht erst seit gestern so viel Hass zu spüren bekommen, erzählt von seinem Liebsten, der in einem Lokal kellnert und den ein Gast am Tisch anspuckt und beleidigt. Einfach weil er findet, das sei sein Recht ...

Und dann, dann blickt er auf und seine Augen leuchten, sein Gesicht strahlt:
Ihr, die Ihr hier seid, egal, wie Ihr lebt, Ihr, die Ihr hier seid, Ihr seid heute ein *safer space*!
Für mich! Für uns!
Ihr seid Menschen, die mich dafür achten, dass ich lebe, wie ich lebe, die sich daran freuen, wo Menschen frei sind, sie selbst zu werden und zu sein!

Ein *safer space* – safer, sicherer … Sicherer, als all die unsicheren Plätze, Orte und Räume draußen und daheim, an denen du dich verstecken musst, nicht zeigen darfst, wer du bist.
Ein *safer space*, wo du den Platz für deinen Schmerz und für deine Freude findest. Wo Menschen dir zuhören.
Wo Zuhören bedeutet: Ich sehe dich und will wissen, was dich bewegt. Und, wer weiß, vielleicht wird daraus, dass auch ich mich bewege ...

Ein *safer space*, manche sagen auch ein *safe place*.
Das ist egal!
Manchmal ist es einfach dein Bett, deine kuschelige Schlafhöhle, manchmal dein Chor, ein ruhiger Winkel hinter dem dicken Gemäuer der Kirche oder die Stimme deiner Mama: dein *safe space*.

Manchmal sind es die Arme, die dich fest umschließen und dir sagen:
Ich bleibe bei dir! Manchmal eine Schulter, die du einfach vollheulen darfst.

Manchmal ein Raum in einem Jugendzentrum, in einem Gemeindehaus, in einer Wohnung: Ein Treffpunkt mit anderen, wo du dich nicht zu verstellen brauchst, keine andere sein musst. Manchmal ein paar Hände, die dich über diese Felsspalte tragen, über die du in deiner Panik alleine nicht kommst. Und niemand lacht über deine Angst oder macht sie sich gar zunutze …
Und manchmal ist es ein Engel, der da ist, als es hier keinen *safe space* mehr gibt, der sich mit dir auf die Flucht macht, wie mit diesem Neugeborenen, als der weihnachtliche Stall nicht mehr sicher ist. Der mit dir einen anderen sicheren Ort sucht, jenseits der Grenze …

Oft sind es viele, die zueinander stehen, die Gesicht zeigen auf den Straßen, den Plätzen – und in den Lokalen. Die zuhören und auch mal den Mund aufmachen. Die einfach da sind und es dem lebendigen Gott gleichtun –
an den muss ich denken, dort, auf dem Platz:

*Du, Lebendiger, mein sicherer Ort und meine Burg,*
*mein Gott, auf den ich vertraue.*

*Unter deinen Flügeln berge ich mich.*
*Schild und Schutzmauer ist deine Verlässlichkeit.*
*Ich muss mich nicht fürchten vor dem Grauen der Nacht,*
*vor dem Pfeil, der am Tage fliegt.*

*Ja, du, Lebendiger, mein sicherer Ort!*
*Gottes Engel haben den Auftrag,*
*mich auf allen meinen Wegen zu bewahren.*
*In der hohlen Hand tragen sie mich,*
*damit mein Fuß nicht an einen Stein stoße.*

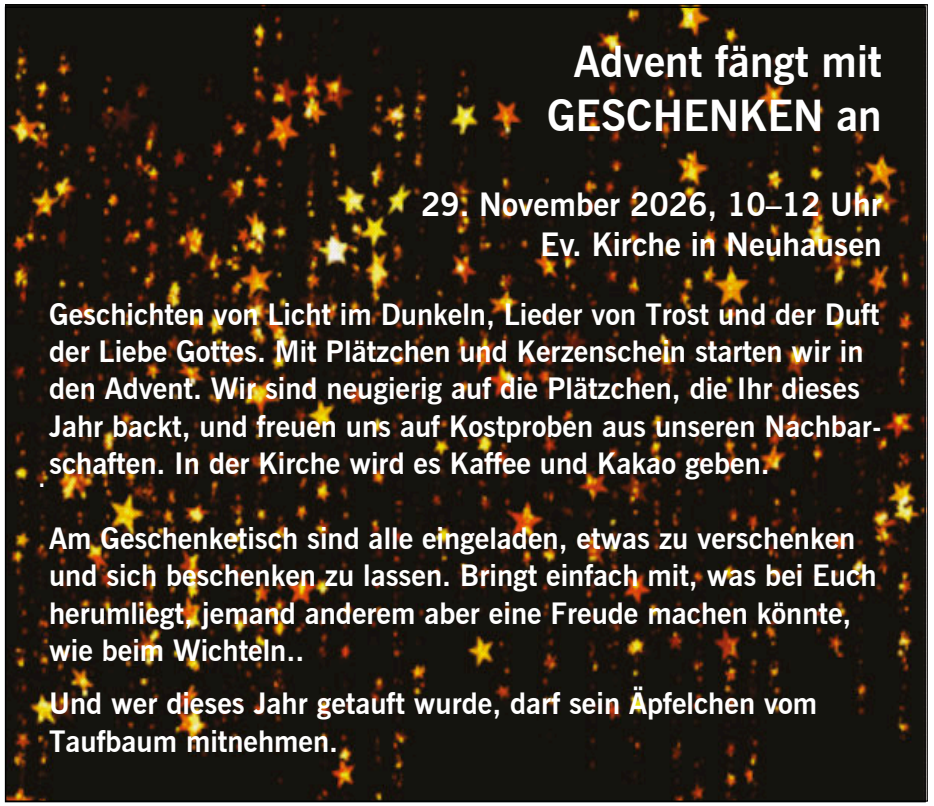
*Du wirst für uns da sein in der Bedrängnis.*
*Du schnürst uns los und verleihst uns Würde.*
*Und lässt uns sehen: Befreiung.*
*nach Psalm 91*

Dass Ihr euch wieder und wieder vom lebendigen Gott anstecken lasst
und einander sichere Orte seid – und all jenen, die einen solchen *safer space* suchen und eure Solidarität brauchen,
das wünschen wir euch von Herzen!

Und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

*Patrizia Pascalis, Simon Pascalis & Brigitte Hoßbach*





Quelle: canva

## Gottesdienste in den Pflegeheimen

Wir feiern Gottesdienste mit Bewohner:innen der Pflegeheime.
Auch Besucher:innen sind herzlich eingeladen!

**Mathildenhof**
Liebenauer Straße 100

Dienstag (!), 15. Dezember,
Mittwoch, 20. Januar,
Mittwoch,17. Februar –
jeweils um 15.30 Uhr

**Domicil**
Brauereistraße 9

Mittwoch, 16. Dezember,
Mittwoch, 27. Januar,
Mittwoch, 24. Februar –
jeweils um 16.00 Uhr







Die Räume den Menschen anpassen, nicht umgekehrt - das war die Idee, als wir die Bänke aus der Neuhauser Kirche geräumt haben.

Entstanden ist ein Freiraum voller Möglichkeiten.

Der Gottesdienst **auf dem Sofa** hat eine einfachere, offenere Form und heißt jetzt **sonntagSegen**. Manchmal bringt jemand was Leckeres mit oder eine kleine Überraschung für alle. Auf jeden Fall gibt's Kaffee und Segen für die Woche.




**Zu Tisch** feiern wir Gründonnerstag, dann sind Essen und Getränke auch überraschend grün. Zu Erntedank und am 1. Advent gibt's bei diesen Gottesdiensten für Kinder was zu Basteln, an Erntedank können Kinder sich schminken lassen und zum 1. Advent bringen alle was mit für den Geschenketisch.
Immer essen wir dann zusammen, teilen miteinander, was alle mitgebracht haben.



Und in der Spielecke für die Kinder steht übrigens auch unser schöner großer Billard-Tisch, der Kicker unterm Taufbaum.






**Draußen am Brunnen** feiern wir Pfingsten und unsere Taufgottesdienste im Sommer - ein kühles Fleckchen zum Durchatmen im Schatten der Kirche.

Die **Wunder-Bar** am Freitagabend ist ein offenes Gottesdienstformat mit Cocktails, manchmal Picknick und Musiker:innen aus der Region.








Und beim **Mädelsabend** treffen sich Frauen jeden Alters einfach so einmal im Monat zu den verschiedensten Themen, auch mal zum Boccia-Spielen in der Kirche oder zum Grillen am Brunnen.

Zusammen feiern kann so viele schöne Formen und Farben haben. Wir haben noch ne Menge Ideen am Start. Kommt vorbei und bringt auch gerne Eure Ideen oder Eure Lieblingskekse mit. Wir freuen uns auf Euch!



Freitag, 11.12.2026, 19.00 Uhr, Lutherkirche

## Carol Singing

**Deutsch-englisches Weihnachtsliedersingen der Partnerschaftsbeauftragten für St Albans und des Freundeskreises St Albans-Worms**

Musikalisch begleitet von Christian Schmitt an Orgel & Klavier

Sonntag, 20.12.2026, 16.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

## Großes Weihnachtskonzert

mit dem KantatenChor Worms, den Wormser Vokalisten und Gästen
Ltg. Christian Schmitt

*Eintritt: Vorverkauf 10,– (erm. 8,–) | Abendkasse 15,– (erm. 10,–)*
*Kartenvorverkauf: Kunsthandlung Steuer, Puderdose, Weltladen*



Sonntag, 27.12.2026, 17.00 Uhr, Lutherkirche

## Mini-Weihnachtsoratorium

**J. S. Bachs berühmtes Werk, gekürzt und in Kleinstbesetzung**

Vokalquartett, Solisten der Dalberger Hof-Capelle
Ltg./Orgel: Christian Schmitt

Lesungen: Karl-Heinz Deichelmann



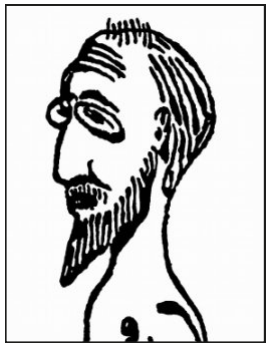
Sonntag, 03.01.2027, 17.00 Uhr, Lutherkirche

## Dreikönigskonzert

Das beliebte Musikereignis zum Jahresbeginn
– zum Zuhören und Mitsingen –
mit Chor und Instrumentalensemble

Ltg./Orgel: Christian Schmitt





**40. Luthersalon**

Freitag, 15.01.2027, 19.00 Uhr, Luthersaal

## Kennen Sie Monsieur Pauvre?

Erik Satie – *Enfant terrible* der (französischen) Musik

Es spielt und spricht Christian Schmitt

Im Anschluss geselliger Ausklang bei Wein und Brezeln.



Samstag, 30.01.2027, 19.00 Uhr, Lutherkirche

## Tanz und Trauer

Konzert mit dem *Trio circulo*: Prof. Olga Nodel, Violine – Katharina Schmitt, Violoncello – Christian Schmitt, Klavier

– im Rahmen der 1. Gernsheimiade Worms –

Werke von Friedrich Gernsheim, Ernest Bloch und Dmitri Schostakowitsch

Eintritt: Vorverkauf 10,- | Abendkasse 15,- (erm. 10,-)

Kartenvorverkauf: Kunsthandlung Steuer, Puderdose, Weltladen



Samstag, 06.02.2027, 19.00 Uhr, Lutherkirche

## Die Orgelstunde

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Die Choralsonaten**

Es spielt und spricht Christian Schmitt

Bildquelle: wikimedia commons, außer Orgelstunde: Christian Schmitt




# Jakobs Kindermorgen

Wir treffen uns wieder am

**Samstag, 12.12.26**
**Samstag, 23.01.27**
**Samstag, 27.02.27**



Jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr versammeln wir uns im Gustav-Adolf-Saal, Diesterwegstrasse 1.

Mit Jakob, dem Plüschtier, Barbara Stein und Constanze Krüger und Dir, wenn du Lust hast mitzumachen.

Infos bei
barbara-stein@arcor.de
oder
constanzekrueger99@gmx.de

Im August und im September beschäftigten wir uns mit dem Reisen in der Bibel, welches nicht ungefährlich war. Im Oktober feierten wir ein "Jakobs-Kindermorgen-Erntedankfest".

Unsere Planung für Dezember, Januar und Februar möchten wir euch jetzt noch nicht verraten. Fest steht aber, dass wieder viel Spannung, Spaß, Spiel und Basteln dabei sein wird.

Wir freuen uns auf Euch!
*Jakob, Barbara und Constanze*





Entspannen in der Vorweihnachtszeit – Yoga

# Mädelsabend

keine Altersgrenze

in der ev. Kirche Worms–Neuhausen

Freitag, 4. Dezember 2026
19 bis 21 Uhr

erzählen – lachen – chillen – zusammen sein



Kleine Yoga–Auszeit: bitte beachte, dass die Teilnahme auf eigene Verantwortung erfolgt und ein gute allgemeine Gesundheit voraussetzt. Teilnahme nicht zwingend, einfach auf dem Sofa relaxen – geht auch.

Brot & Rosen

Brot & Rosen feiert Geburtstag!
**24. Januar, 10 Uhr**
**in der Ev. Kirche in Neuhausen**

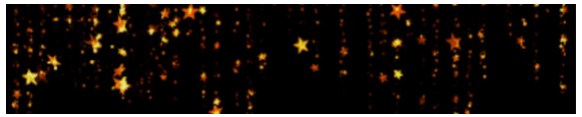
Gottesdienst & Gemeinde-
versammlung
mit den Kandidierenden
für die Kirchen-
vorstandswahl
2027






**Ein Mal ein Engel sein?**
**Krippenspiel zum Mitmachen**
Du möchtest dich davon überraschen lassen, ob du selbst ein Hirtenkind oder Maria bist, der Esel oder einfach doch am liebsten eine Zuschauerin?
Ganz spontan finden sich all die, die zur Geschichte von Bethlehem gehören – und wir schauen, was in dieser Nacht dort auf den Feldern und im Stall geschieht.
Nach dem Gottesdienst bleibt noch Zeit für leckere Plätzchen und warmen Punsch!
**17. Dezember um 17 Uhr**
**in der Lutherkirche**



## Heilig Abend

**Paule – Engel, Esel und Stroh**
**Gottesdienst für Kleine und Große**

In diesem Jahr hat sich niemand finden lassen, der oder die wochenlang mit vielen Kindern ein Krippenspiel einüben will.

Trotzdem sind Engel und Esel zu Gast und Paule, der Rabe, der in der Kirche wohnt, bestaunt das Stroh und all die glänzenden Lichter! Weihnachten wird werden!
**15 Uhr in der Lutherkirche**

**Gottesdienst mit Christkindsche**
Ein Krippenspiel* mit Augenzwinkern für Kinder und auch für Erwachsene.
*Proben: freitags 17 Uhr ab 20. November
**18 Uhr in der Ev. Kirche in Neuhausen**

**Christvesper**
Weihnachtliche Klänge, himmlische Chöre, Gesang auf den Feldern – so beginnen wir die Nacht, die anders sein wird, als alle anderen Nächte …
**17 Uhr in der Lutherkirche**

## Weihnachten

**Erster Weihnachtstag**
Voller Freude mit den ersten Strahlen den Weihnachtsmorgen begrüßen.
**Gottesdienst mit Abendmahl in der**
**10 Uhr in der Lutherkirche**

**Zweiter Weihnachtstag**
Gottesdienst mit Wunschliedern und Abendmahl
**10 Uhr in der Ev. Kirche in Neuhausen**

*Frohe Weihnachten!*

**und zum**

## Altjahresabend

**Gottesdienst mit Abendmahl**
Mit dem Segen des lebendigen Gottes die nächsten Schritte wagen
**18 Uhr in der Lutherkirche**

# Poesie und Gesang

Seit ein paar Monaten schon kommen Menschen aus Russland, Ukraine, Kasachstan, Usbekistan u. a., Menschen mit evangelischen, katholischen, jüdischen, orthodoxen und ganz vielen anderen Wurzeln in Grünstadt zusammen und teilen ihre Lieder, ihre Gedichte, ihre Liebe und ihre Sehnsucht.

Ab Januar trifft sich die Gruppe mit Anna Allmendinger in der Ev. Kirche in Neuhausen, am 2. Freitag im Monat.

Zum Kennenlernen gibt es ein Konzert von Anna Allmendinger – der Gründerin des Poesie- und Gesangkreises:

13.02.2027, 17 Uhr

Einlass ab / ВХОД с 16:30

## POESIE– UND MUSIKABEND

in Russischer Sprache
Lebendiges Wort, lebendige Musik,
lebendige Gefühle

МУЗЫКАЛЬНО-ПОЭТИЧЕСКИЙ КОНЦЕРТ
ЖИВОЕ СЛОВО, ЖИВАЯ МУЗЫКА,
ЖИВЫЕ ЭМОЦИИ
ПРОТЕСТАНТСКАЯ ЦЕРКОВЬ ГОРОДА
ВОРМС

Ev. Kirche Worms-Neuhausen
Stiftstraße 17, 67549 Worms

ВХОД БЕСПЛАТНЫЙ, ДОБРОВОЛЬНЫЕ
ДОНАТЫ ДЛЯ ОПЛАТЫ
ОМЕЩЕНИЯ ПРИВЕТСТВУЮТСЯ

Eintritt frei, Spenden sind willkommen



Foto: Anna Allmendinger





Foto: pixabay

КЛУБ ЛЮБИТЕЛЕЙ АВТОРСКОЙ ПЕСНИ И ПОЭЗИИ приглашает:

Вы можете быть полным автором, композитором, исполнителем, инструменталистом или «благодарным слушателем», поэтом или любителем поэзии — не важно. Важно, что мы хотим вместе музицировать, слушать друг друга, общаться, создавать совместные проекты.

Мы встречаемся по вторым пятницам каждого месяца с 17:00 до 22:00 по адресу: Stiftstraße 17, 67549 Worms.

Вы заинтересованы?

Приходите! Мы будем Вам рады!

АННА АЛЬМЕНДИНГЕР

ПОЭТ, АВТОР-ИСПОЛНИТЕЛЬ

DER CLUB FÜR AUTORENLIEDER UND POESIE lädt ein:

Ob Sie selbst Autor:in, Komponist:in, Sänger:in, Instrumentalist:in oder einfach ein:e „dankbare:r Zuhörer:in“, Dichter:in oder „nur“ Poesieliebhaber:in sind – ganz egal. Wichtig ist, dass wir gemeinsam musizieren, einander zuhören, uns austauschen und gemeinsame Projekte ins Leben rufen möchten.

Wir treffen uns ab Januar jeden zweiten Freitag im Monat von 17:00 bis 22:00 Uhr in der Stiftstraße 17, 67549 Worms.

Haben Sie Interesse?

Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

ANNA ALLMENDINGER
Poet, Singer-Songwriterin

# Gottesdienste

| | Ev. Lutherkirche | Ev. Kirche in Neuhausen |
|---|---|---|
| 29.11.2026 | 10 Uhr Gottesdienst am 1. Advent<br>auf Wunsch mit Taufe<br>Brigitte Hoßbach | 10 Uhr Gottesdienst zu Tisch mit Adventsfeier,<br>Plätzchen, Geschenketisch & Tauferinnerung auf Wunsch mit Taufe<br>Patrizia Pascalis |
| 6.12.2026 | 10 Uhr Gottesdienst am 2. Advent<br>mit Abendmahl<br>Simon Pascalis | 10 Uhr nikolauSegen auf dem Sofa mit Abendmahl<br>Patrizia Pascalis |
| 13.12.2026 | 10 Uhr Gottesdienst der Konfis für alle<br>am 3. Advent<br>Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis & Simon Pascalis | |
| 20.12.2026 | 10 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit<br>Kirchencafé und auf Wunsch mit Taufe<br>Brigitte Hoßbach | 10 Uhr sonntagSegen auf dem Sofa am 4. Advent<br>Margot Neu |
| 17.12.2026 | Donnerstag, 17 Uhr Krippenspiel zum Mitmachen<br>mit Keksen und Punsch<br>Brigitte Hoßbach & Simon Pascalis | |
| 24.12.2026 | 15 Uhr Gottesdienst für Kleine & Große zum Staunen:<br>Paule - Engel, Esel und Stroh<br>Brigitte Hoßbach & Simon Pascalis<br>17 Uhr Christvesper mit Chor<br>Simon Pascalis | 17 Uhr Gottesdienst mit Christkindsche:<br>ein Krippenspiel für Kinder & Erwachsene<br>Patrizia Pascalis |
| 25.12.2026 | 10 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag<br>mit Abendmahl<br>Brigitte Hoßbach | |
| 26.12.2026 | | 10 Uhr Gottesdienst mit Wunschliedern und Abendmahl<br>Patrizia Pascalis |
| 31.12.2026 | 18 Uhr Gottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl<br>Brigitte Hoßbach | |
| 3.1.2027 | 10 Uhr Gottesdienst<br>Brigitte Hoßbach | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Erik Lindstedt |
| 10.1.2027 | 10 Uhr Gottesdienst<br>Simon Pascalis | 10 Uhr dreikönigSegen auf Wunsch mit Taufe<br>Patrizia Pascalis |
| 17.1.2027 | 10 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé<br>Brigitte Hoßbach | 10 Uhr sonntagSegen auf dem Sofa<br>Erik Lindstedt |
| 24.1.2027 | | 10 Uhr Gottesdienst mit Gemeindeversammlung<br>Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis, Simon Pascalis |
| 31.1.2027 | 10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe<br>Simon Pascalis | 10 Uhr sonntagSegen auf dem Sofa<br>Patrizia Pascalis |
| 7.2.2027 | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Brigitte Hoßbach | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Erik Lindstedt |
| 14.2.2027 | 10 Uhr Gottesdienst<br>Simon Pascalis | 10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe<br>Patrizia Pascalis |
| 21.2.2027 | | 10 Uhr Gottesdienst der Konfis für alle mit Abendmahl<br>Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis, Simon Pascalis |
| 26.2.2027<br>28.2.2027 | Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe<br>Simon Pascalis | Freitag, 19 Uhr wunder-bar<br>Christian Schmitt, Patrizia Pascalis |
| 1.3.2027 | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Simon Pascalis | 10 Uhr rosenSegen auf dem Sofa mit Abendmahl<br>Patrizia Pascalis |

# Tag des offenen Denkmals in der Lutherkirche

Die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts hatte auch Worms erfasst. Nicht nur die prosperierenden Lederwerke und deren Zulieferer, auch Tuchfabriken und sonstige Industriebetriebe zogen viele Arbeitskräfte an. Das führte zu einem starken Bevölkerungszuwachs und einer Ausdehnung der Stadt nach Westen. Es entstanden Wohnviertel, Schulen, Verwaltungsgebäude. Eine Kirche gab es jedoch nicht, obwohl bereits 1890 für diesen neuen Stadtteil ein eigener evangelischer Pfarrbezirk geschaffen worden war.

Die Gemeinde nannte sich Andreasgemeinde. Ihr erster Pfarrer, Wilhelm



Reinhardt, hatte bereits Sammlungen für eine künftige eigene Kirche durchgeführt. Aber erst unter dessen zweitem Nachfolger, Otto Pabst (Pfarrer in Worms 1905 – 1925), konnten die Pläne realisiert werden.

Soweit die Vorgeschichte.

Das neue Gotteshaus konnte nicht Andreaskirche heißen, da dieser Name in Worms bereits vertreten war, sondern sollte zu Ehren des Reformators Martin Luther „Lutherkirche“ genannt werden und ihm ein sichtbares architektonisches Denkmal setzen.

Infolge der Verbindung der Wormser Industriellen- und Mäzenatenfamilie v. Heyl mit dem Darmstädter Hof konnte Friedrich Pützer als Architekt gewonnen werden. Er war Professor für Städte- und Kirchenbau, Perspektive und Stegreifentwurf an der TH Darmstadt und ab 1908 Kirchenbaumeister der ev. Landeskirche im Großherzogtum Hessen, dem Worms damals angehörte.

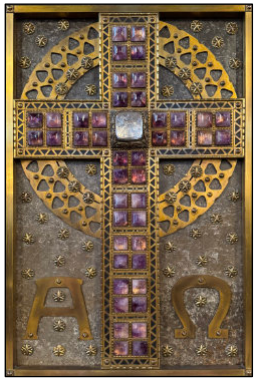


Pützer beriet Otto Pabst und seinen Kirchenvorstand bei der Wahl des Grundstücks und legte im Oktober 1908 erste Entwürfe und Kostenvoranschläge vor. Am 17. Juni 1910 genehmigten die Gemeindevertreter die endgültigen Pläne, im September 1910 begannen die Bauarbeiten und am 10. November 1912 konnte die feierliche Einweihung unter Anwesenheit von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt stattfinden.

Mit der Ausgestaltung der Kirche, die sich streng an den Forderungen des Wiesbadener Programms von 1891 orientierte, hatte Friedrich Pützer Kollegen und Künstler aus seinem Umfeld beauftragt.

Vor allem der Darmstädter Professor Ernst Riegel hat viel zur Ausstattung





beigetragen. Von ihm stammen z. B. das Edelsteinkreuz am Altar, das Antependium mit der Lutherrose, das Abendmahlsgerät, das Taufbecken, der Hängeleuchter mit der Taube des Hl. Geistes im Vorraum, der als Taufkapelle vorgesehen war, und die Gitter zwischen Altar und Kanzeltreppe.

Augusto Varnesi, Professor für dekorative Plastik an der TH Darmstadt, war nicht nur Schöpfer der vier Evangelistenfiguren, die heute an der östlichen Rückwand aufgestellt sind, von ihm waren auch die Modelle für die Steinmetzarbeiten am Äußeren der Kirche sowie für die traubenpickenden Raben (Lukas 12,24) am Brunnen im Hof.

1916 konnte dank einer Stiftung der Familie v. Heyl ein weiteres beachtliches Kunstwerk enthüllt werden: Ein von dem bekannten Darmstädter Bildhauer Ludwig Habich geschaffenes Bronzerelief mit dem Porträtkopf Martin Luthers und zwei Zitaten aus dem Trostbrief des Reformators von 1523 an die Christen zu Worms.

Stifter der Link-Orgel und des Orgelprospekts von 1912 waren Cornelius Wilhelm v. Heyl und seine Gattin Sophie. Der von dem berühmten Münchner Heraldiker entworfene prachtvolle geschnitzte, gedrehte und reich vergoldete Prospekt wurde bei der Kirchenrenovierung 1960/63 abgebaut und zerschlagen. Er ist für immer verloren. Verblieben ist lediglich die kunstvoll ausgeführte aus Messing geschnittene und getriebene Stiftertafel, die im Erdgeschoss des Turmes zu sehen ist.

So verdanken wir es auch persönlichen Netzwerken und privatem Engagement, was die Lutherkirche bis heute ist: ein herausragendes Beispiel des späten Darmstädter Jugendstils – ein Kleinod in Zeiten des Umbruchs.

Unter diesem Motto konnte Gernot Lahr am Denkmaltag 25 Besucher in der Lutherkirche begrüßen.

*Petra Jourdan*





Nur ganz zufällig rufen wir kurz vor dem ersten Konfisminar nochmal in der Jugendherberge an. Und ganz nebenbei erfahren wir von einem Gepäcktransfer für 3,50 € pro Nase. Wir denken eine Weile nach, ob wir uns auch das noch leisten können … und sind unendlich froh, dass wir unser Gepäck vom Bahnhof in Heppenheim zur Jugendherberge Starkenburg transportieren lassen – und zurück!

Mit Rollkoffern über das steile Kopfsteinpflaster immer nach oben, über steile Treppen aufwärts durch den Wald, durch enge, ausgetretene Pfade, das hätten wir wohl nur mit Heulen, Zähneklappern und Zusammenbrüchen geschafft. 180 Höhenmeter bewältigen wir auch nicht grade jeden Tag! Schon gar nicht mit Gepäck!

Aber dann!

Eine Burg, deren Hof uns wie ein freies Feld begrüßt, mit einer Schutzmauer umgeben, die doch so viel Raum schenkt – für Vertrauen und Wagnis, für ein Lagerfeuer mit Marshmallows unterm Vollmond, fürs Kennenlernen unter offenem Himmel …

Anfangs sind wir alle noch ein bisschen vorsichtig, wissen nicht, auf wen und auf was wir uns da einlassen. Ob wir hier, untereinander und miteinander, *safe* sind.

Doch hier oben gelten alte Spielregeln ganz schnell nicht mehr unumstößlich und Schüchterne tauen auf, Vorsichtige



werden mitgenommen, Laute interessieren sich für die Leisen.

Und wenn dir deine Erinnerungen an jene wehtun, die dir so viel Böses an den Hals wünschen, dann nehmen dich die anderen einfach in den Arm!

Und wo deine Stimme ganz zögerlich ist, sagen sie mit dir laut und deutlich „Nein!“, wenn einer dich klein macht und wie Dreck behandelt!

Mit Mirjam und den befreiten Sklavinnen und Sklaven feiern wir, dass wir gar nicht brav alles mit uns machen lassen müssen, sondern ausbrechen dürfen aus den Fesseln und dem, was uns demütigt und quält. Und dass der lebendige Gott auch uns einen *sicheren Raum* gönnt. Manchmal werden wir einander hier schon zu so einem *safer space*.

Für zwei Tage leben wir auf der Burg – und ihre Mauern sind von Anfang an auch eine Einladung, die Abenteuer gerade *hinter* ihnen zu suchen! Da kannst du sogar schon mal verloren gehen … Aber du wirst auch wieder gefunden!

Fußball wird hier zum ganz neuen Lebensinhalt und kaum ein Tor fällt, dem nicht erst mal eine wahnsinnige Ballsuche den glattgerutschten Steilhang hinunter vorausgeht.

Einmal muss der Ball sogar ganz alleine im Wald übernachten. Nachtschwarz wie er ist, hat er keine Chance, in der Dämmerung gefunden zu werden. Doch am nächsten Morgen ist er wieder da! Ganz neue Techniken entwickeln da manche! Du brauchst ja alle vier Hände und Füße, um den tiefen Hang überhaupt wieder hochzukommen, bei einer Steigung von über 45 Grad! Einer wirft der anderen, die schon eine paar Schritte weiter oben ist, den Ball zu, immer so weiter. Und wenn er unterwegs nach oben nicht aus Versehen wieder verloren geht, wird er irgendwann mit Jubel empfangen wie ein Lieblingsmensch am Bahnhof, den du ein halbes Jahr nicht gesehen hast.

Konfi ist ein Abenteuer – und wir haben uns miteinander hineingestürzt und freuen uns auf das, was kommt!



**Wir laden euch ein zu unserem ersten**

***Konfi-Gottesdienst für alle***

**am 13. Dezember in der Lutherkirche!**

**Safe Place Kita – Wem vertraue ich da eigentlich mein Kind an?**
Täglich vertrauen wir Eltern unsere Kinder den Teams der Kitas an. An manchen Tagen sehen diese unsere Kinder länger im wachen Zustand als wir Eltern. Wir sind auf die Teams angewiesen und müssen ihnen vertrauen. Wie kommt es dazu, dass eine Kita für uns zu einem Safe Place - einem sicheren Ort - wird?

Die schönsten und ausgefeiltesten Konzeptionen sind nur so viel wert, wie sie auch gelebt werden. Dies wird für uns in verschiedenen täglichen Situationen spürbar. Man erhält einen Eindruck über das Wesen einer Kita bei einer Hausführung, wenn man noch auf der Suche nach einem Betreuungsplatz ist. Nicht immer hat man das Glück, sich die Wunsch-Kita aussuchen zu können. Manchmal ist man sich unsicher, ob das Kind schon bereit für den Übergang in die Kita ist. Wir erinnern uns an unsere eigene Kita-Zeit, im Guten wie im Schlechten.

Was gibt uns also das Gefühl, dass wir unsere Kinder Menschen anvertrauen können, die uns (noch) nicht so vertraut sind? Was ist gemeint, wenn eine Leitung sagt, dass sich ein Kita-Team als familienergänzend sieht?

Wir geben den Teams einen Vertrauensvorschuss mit dem Wertvollsten, das uns anvertraut wurde – unseren Kindern. Gemeinsam lassen wir die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft wachsen und belastbar werden. Dies geschieht nicht auf einen Schlag. Es ist ein Prozess, der mal schneller, mal langsamer verläuft und in dem es manchmal auch Rückschritte gibt. Er lebt von täglichen Begegnungen, von der morgendlichen Begrüßung, von Tür-und-Angel-Gesprächen, von einem netten Lächeln und einer helfenden Hand. Er lebt von einem guten Witz im richtigen Moment sowie von einem tröstenden Wort zur gegebenen Zeit. Er lebt von beiderseitigem Austausch über die Geschehnisse des Tages sowohl innerhalb der Kita als auch in den Familien.

Es gibt Tage, an denen meckern unsere Kinder, da sie nicht nach Hause wollen. Für uns Eltern ist das nicht immer einfach und manchmal auch schwer nachzuvollziehen. Es bedeutet nicht, dass sich unsere Kinder zu Hause nicht mehr wohlfühlen. Es bedeutet vielmehr, dass sie sich so wohlfühlen, dass es schwerfällt, zu gehen. Vielleicht wollen uns unsere Kinder einfach dazu einladen, noch einen Moment gemeinsam mit ihnen in der Kita zu verbringen. Vielleicht sollten wir uns diesbezüglich öfter auf sie einlassen – in der Kita als Safe Place für unsere Kinder und auch uns als Eltern.

*Christoph Hartmann und Tina Burg*







**Ein Safe Place – auch für uns ErzieherInnen**
Am Morgen nach dem Einbruch in unserer Kita war das Entsetzen groß, viele Fragen kamen auf, Ungewissheit und auch das Gefühl des so sicheren Ortes geriet ins Wanken.

So ein Einbruch hinterlässt Spuren, nicht nur an Türen, Fenstern oder an Räumen, sondern auch im Gefühl der Sicherheit.

Und die Kinder? Die meisten fanden es spannend und aufregend, für sie schien der Kindergarten noch immer ein sicherer Ort zu sein. Sie machten sich Gedanken, was gestohlen wurde. Kind F (5 J.): „Hoffentlich haben sie nicht meine Hausschuhe geklaut:“



Was macht die Kita zu einem Safe Place?

Natürlich brauchen wir auch äußere Sicherheit, geschützte Räume, gute Sicherheitsmaßnahmen und das Wissen, dass unser Arbeitsplatz geschützt ist. Aber ein Safe Place ist nicht unbedingt ein Gebäude. Es kann ein Gefühl sein, ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit. Ein Safe Place ist ein Arbeitsplatz, an dem Leistung wichtig ist, aber auch der Mensch dahinter gesehen wird.

Gerade im Kindergarten ist das von großer Bedeutung. Wir begleiten die Kinder in ihren ersten Lebensjahren, geben Halt, Orientierung, Nähe und Sicherheit. Wir trösten, ermutigen, lachen und weinen gemeinsam. Wir organisieren, vermitteln und tragen jeden Tag Verantwortung.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung gelebt werden.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem ich nicht perfekt sein muss.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem ich über meine Ängste und Sorgen sprechen darf.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem der andere merkt, wenn es mir nicht gut geht.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem Konflikte respektvoll miteinander gelöst werden.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem unterschiedliche Menschen sich mit ihren Erfahrungen, Fähigkeiten, Ecken und Kanten einbringen können.

Ein Safe Place ist ein Ort, an dem diese Unterschiede nicht trennen, sondern wo man einander mit Respekt und Menschlichkeit begegnet.

Vielleicht ist das der schönste Safe Place, den wir schaffen können, nicht nur einen sicheren Raum, sondern eine sichere Gemeinschaft.

*Nicole Holdefehr und Annette Kleber*

**Hier bin ich sicher – mein Safe Place**
Wenn ich morgens aufgestanden bin, bringt mich Mama oder Papa in die Kita. Ich freue mich schon sehr darauf, denn ich gehe gerne in die Kita.

Meine Kita ist ein Ort, an dem ich mich wohl und sicher fühle. Hier darf ich so sein, wie ich bin. Manchmal bin ich fröhlich, manchmal traurig. Manchmal bin ich laut, manchmal leise. Das ist alles in Ordnung. Na gut …manchmal bin ich auch etwas zu laut. Dann sagen die Erzieherinnen, sie kriegen Ohrensausen. Und dann bin ich wieder etwas leiser.

Hier darf ich wachsen und träumen und Geschichten erzählen und niemand stört es, wenn ich auch manchmal manche Worte nicht gut sagen kann.

Hier darf ich Fehler machen. Niemand ist sauer auf mich – vielleicht manchmal - so ein minipups kleines bisschen – wenn ich etwas gemacht habe, womit die Erzieherinnen nicht einverstanden sind. Sie sagen dann, sie machen sich Sorgen um mich. Hm – es war dann zu gefährlich oder so. Verstehe ich gar nicht - ich kann doch schon ganz alleine auf mich aufpassen. Dann reden wir miteinander und dann verstehe ich ihre Sorgen und dann ist es auch gleich wieder gut.

Wenn etwas nicht klappt, darf ich es noch einmal versuchen. Die Erzieherinnen helfen mir und hören mir zu. Wenn ich traurig bin, trösten sie mich. Wenn ich Hilfe brauche, bekomme ich sie.

In meiner Kita darf ich viele Dinge selbst entscheiden und sagen, was ich möchte und was mir nicht gefällt. Meine Meinung ist wichtig. Ich lerne auch, auf andere Kinder zu achten, ihnen zuzuhören und ihnen zu helfen.

Ich darf spielen, lachen, singen, toben, basteln und bei jedem Wetter rausgehen. Außer wenn es sehr doll stürmt. Dann sagen die Erzieherinnen, es ist zu gefährlich für mich, weil Äste von den Bäumen krachen könnten. Sie passen gut auf mich auf.

Ich darf viele Dinge ausprobieren und eigene Ideen haben. Dabei kann ich Neues lernen. Manchmal möchte ich allein sein. Dann darf ich mir einen ruhigen Platz suchen. Wenn ich dann wieder ausgeruht bin, gehe ich wieder zu den anderen Kindern.


ÜBERSCHWEMMUNG

**Wenn ich in meine Kita komme, weiß ich: Hier bin ich sicher, hier passen alle auf mich auf und hier darf ich einfach ich sein – das fühlt sich richtig gut an.**

*Ein kleines Kind aus dem Oberlinhaus*





**Mein Safe Place in der Eingwöhnung**
Ich bin gerade zwei Jahre geworden. Jetzt darf ich in die Kita! Mama und Papa sagen, da wäre es so toll, so viele Kinder und Spielsachen. Aber ich soll da alleine bleiben, da Mama und Papa arbeiten gehen. Und wer passt dann auf mich auf? Was, wenn ich Angst bekomme, müde werde oder richtig wütend?

Naja, ich bin ja neugierig und dann gehen wir eben mal in diese Kita gucken.

Erstmal sehe ich den tollen Spielplatz mit der Wippe, der Rutsche und dem Sandkasten und den riesigen Bäumen. Ja, da will ich jetzt spielen, aber ich muss ins Haus rein. Da ist es schon ganz schön wuselig. Eine freundliche Frau begrüßt Mama und mich und zeigt uns, wo ich meine Jacke und den neuen Rucksack aufhängen kann. Da ist auch ein Foto von mir und da hängt auch ein Schild mit einem großen Herz drauf. Ich glaube, die freuen sich, dass ich jetzt hier bin.

Mama hat auch Wechselsachen, Windeln und Hausschuhe dabei. Es wird also ernst mit dem dableiben, denke ich und etwas verkrampft sich in mir… Zum Glück sind mein geliebtes Schmusetier und mein Schnuller noch bei mir und ich lasse Mamas Hand nicht los!!! Mama geht mit mir und der freundlichen Frau – mit Sabine, so heißt sie – in das Spielzimmer. Immer noch wuselig, aber da sehe ich eine kleine Küche und ein Puppenbett. … Da spielt auch schon ein anderes Mädchen, sie sieht sehr nett aus, mit der möchte ich spielen! … und nach einem kleinen Morgenkreis, bei dem ich zwar am liebsten unsichtbar geworden wäre, aber alle Kinder ihre Namen gesagt haben und sie nochmal gesagt haben, wie schön es ist, dass ich jetzt da bin, sind wir auch nochmal raus auf den Spielplatz! DAS WAR COOL!!!!

Mama geht dann. Ich muss weinen. Mama ist auch traurig, aber wir können das zusammen durchstehen.

Mittlerweile fühle ich mich wohl in der Kita. Aber was ist, wenn die unguten Gefühle kommen…

Zum Glück gibt es Sabine und die anderen, die fangen mich auf. Trösten mich und können sogar meine Wut aushalten. Auch dass jeder Tag ein wenig den gleichen Ablauf hat, es Regeln gibt, die für alle gelten und ich auch mal „Nein“ sagen darf, wenn ich etwas nicht möchte, gibt mir Vorhersehbarkeit, Verlässlichkeit und somit Sicherheit. Hier darf ich sein. Hier werde ich gesehen und gehalten. … und das auch, wenn´s mal unbequem wird.

Mein Safe Place ist nun auch die Kita. Und jetzt kann ich mich auf viele neue Dinge einlassen, mich trauen, lernen und weiterentwickeln.

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

*Ev. Kita Abrahams Kinder*

**Nilu goes Gautag**

Die letzten warmen Monate des Jahres dürfen nicht ohne unseren jährlichen Gautag enden. Ein Zeltlager mit unserem Bezirk/Region "Gau Alt-Burgund", besteht aus rund zehn Stämmen (Ortsgruppen), die von Mainz bis Bobenheim (Berg) verteilt sind.



Dieses Jahr waren wir auf dem Zeltplatz "Junkerwald" bei Höchst im Odenwald. Somit haben wir uns am Wochenende vom 18.-20.09.2026 auf den Weg gemacht, mit 19 Nilus (Teilnehmer*innen unseres Stammes Nibelungen) nach Osten.

Das Lager verlief einwandfrei und alle hatten Spaß an den verschiedenen Arbeitskreisen, wie Mäuse filzen, Wandern oder Sticken, Abendprogramm wie Singrunden und Nachtwanderungen und in der Freizeit zwischendurch.

Neben dem ganzen Trubel und Geschehen auf so einem Lager, braucht man jedoch ab und zu Zeit für sich selber. In solchen Momenten bieten wir einen Safe Space an und sind füreinander da. Egal ob ein offenes Ohr, Rat oder "bloß" eine Umarmung, sind wir füreinander stets da. Auch für unsere kleinen Schützlinge tun wir alles Mögliche, dass das Wohlergehen aller gesichert ist und sich jeder willkommen und verstanden fühlt.

Einer der wichtigsten Aspekte des Pfadfinder-Daseins ist unsere Gemeinschaft und die Freundschaften, die wir stets pflegen.

Zudem war ein großes Highlight, die Nachtwanderung, bei der unsere Sippe Fischotter offiziell im Stamm Nibelungen als Jungpfadfider*innen aufgenommen wurde.

Somit ging es für uns nach unzähligen neuen Erinnerungen und Lachen mit Freunden zurück in den Alltag daheim, zu den Hausaufgaben.





Wir sind gespannt und allzeit bereit auf das, was uns 2026 noch erwarten wird und freuen uns auf unsere Friedenslicht-Aktionen im Dezember und auf unser Winterlager in Januar.

Haben wir euer Interesse geweckt?

Wenn ja, könnt ihr uns gerne unter AbenteuerNilu@web.de kontaktieren und euer Abenteuer des Lebens mit den Pfadfinder*innen beginnen.

Wir wünschen euch einen schönen Winter und vergesst nie: Das Leben ohne Abenteuer wäre tödlich langweilig.

Gut Pfad

Marius



# Regelmäßige Veranstaltungen

**KantatenChor Worms**
Probe montags, 19.45-21.30 Uhr, Dreifaltigkeitshaus, Adenauerring 3
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

**Runder Tisch gegen Rechtsextremismus**
jeden dritten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Luthersaal
Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

**Omas gegen Rechts**
jeden letzten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Herta Schindler-Hauser, 0151-20758167, omasgegenrechts-worms@gmx.de

**Luthercafé mit Spielen und Kuchen**
mittwochs, 15.00–17.00 Uhr, Luthersaal
Ursula Möller, 06241-53975

**Gemeinsames Bibellesen**
mittwochs, 19.00–21.30 Uhr, Luthersaal
Jürgen Heigl, 0160-5532250, juergen.heigl@web.de

**Kinderchor**
donnerstags, 17.15–18.00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

**Lachyoga**
donnerstags, 18.30–19.30 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Uwe Drumm, 0152-53175281, uwe.drumm1@web.de

**Mädelsabend**
jeden ersten Freitag im Monat, 19.00–21.00 Uhr, Ev. Kirche in Neuhausen

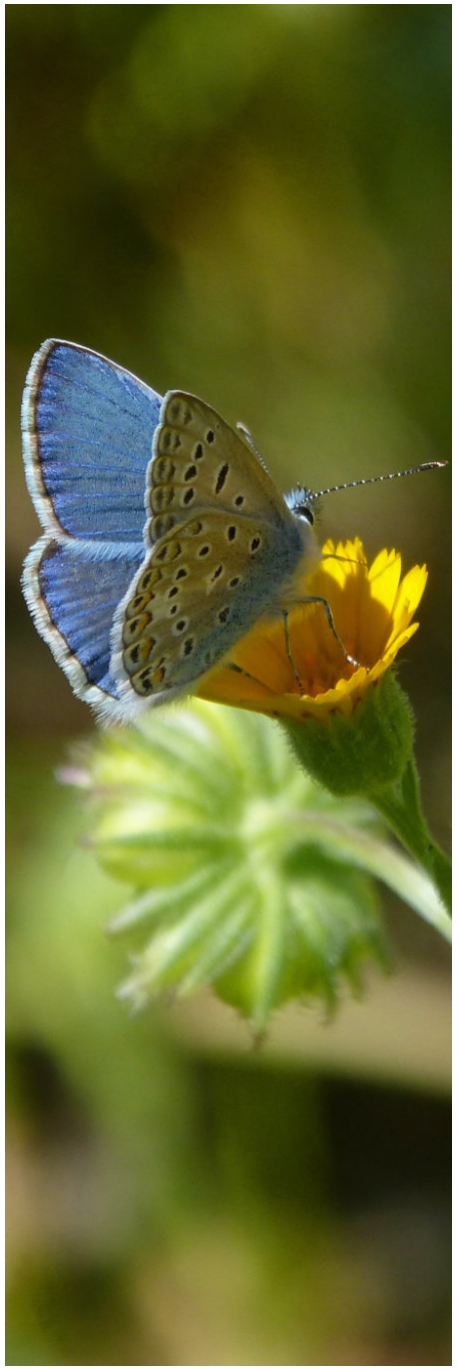
**Poesie und Gesang**
ab Januar 2027 jeden 2. Freitag im Monat in der Ev. Kirche in Neuhausen

**Bücherei**
sonntags im Anschluss an den Gottesdienst, Luthersaal
Ingeborg Krause, 06241-75818, burkhard.krause@t-online.de

**Kirchencafé**
jeden Sonntag in Neuhausen
und jeden dritten Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst in der Lutherkirche

**Jakobs Kindermorgen**
einmal im Monat, Gustav-Adolf-Saal
Barbara Stein, 06241-950696, barbara-stein@arcor.de

**Pfadfinder Stamm Nibelungen**
montags und dienstags 17.00-18.30 Uhr und mittwochs 17.30-19.00 Uhr, im Gustav-Adolf-Saal oder Caritas Gemeinschaftsgarten, Marius Suveică, AbenteuerNilu@web.de



**Es wurden getraut:**
Kristina und Alexander Schulz

**Es wurden bestattet:**
Renate Ziefle
Inge Grünewald
Dieter Gutjahr
Gitta (Sita) Blüm
Dieter Schimpf
Horst Hofmann
Karin Oberle
Manfred Boxheimer
Katharina Dorn
Helga Gold
Gustav Graf
Marga Lott
Gerda Ketterer
Erna Frühauf
Irmtraud Haelbig

**Ev. Kirchengemeinde Brot & Rosen Worms**
Friedrich-Ebert-Str. 45, 67549 Worms
kirchengemeinde.brotundrosen.worms@ekhn.de

**Pfarrteam**
Pfrn. Brigitte Hoßbach, 0151 12827235, brigitte.hossbach@ekhn.de
Pfrn. Patrizia Pascalis, 06241 9796289, patrizia.pascalis@ekhn.de
Pfr. Simon Pascalis, 06241 56224, simon.pascalis@ekhn.de

**Kirchenvorstand**
Patrizia Pascalis, Vorsitzende, 06241 9796289, patrizia.pascalis@ekhn.de
Jörg Bürgis, stellv. Vorsitzender, 06241 324928, joerg.buergis@web.de

**Gemeindebüro**
Nadine Schmahl & Angelika Huber, 06241 594190
montags und mittwochs 9.30–11.30 Uhr, donnerstags 14.30–16.00 Uhr

**Kirchen**
Ev. Kirche in Neuhausen, Stiftstr. 17, 67549 Worms
Ev. Lutherkirche, Karlsplatz 5, 67549 Worms

**Kirchenmusik**
Kantor Christian Schmitt, 06241 2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

**Kindertagesstätten**
Abrahams Kinder, Würdtweinstr. 23, 67549 Worms
Manuela Landauer, 06241 951881, kita.abrahams-kinder.worms@ekhn.de

Käthe-Luther-Haus, Köhlerstr. 5, 67549 Worms
Annette Kleber, 06241 57890, kita.kaethe-luther-haus.worms@ekhn.de

Kleines Ich, Purrmannstr. 70, 67549 Worms
Christoph Hartmann, 06241 52345, kita.kleines-ich.worms@ekhn.de

Oberlinhaus, Benediktinerstr. 31, 67549 Worms
Sylvia Kadow-Kleber, 06241 53586, kita.oberlinhaus.worms@ekhn.de

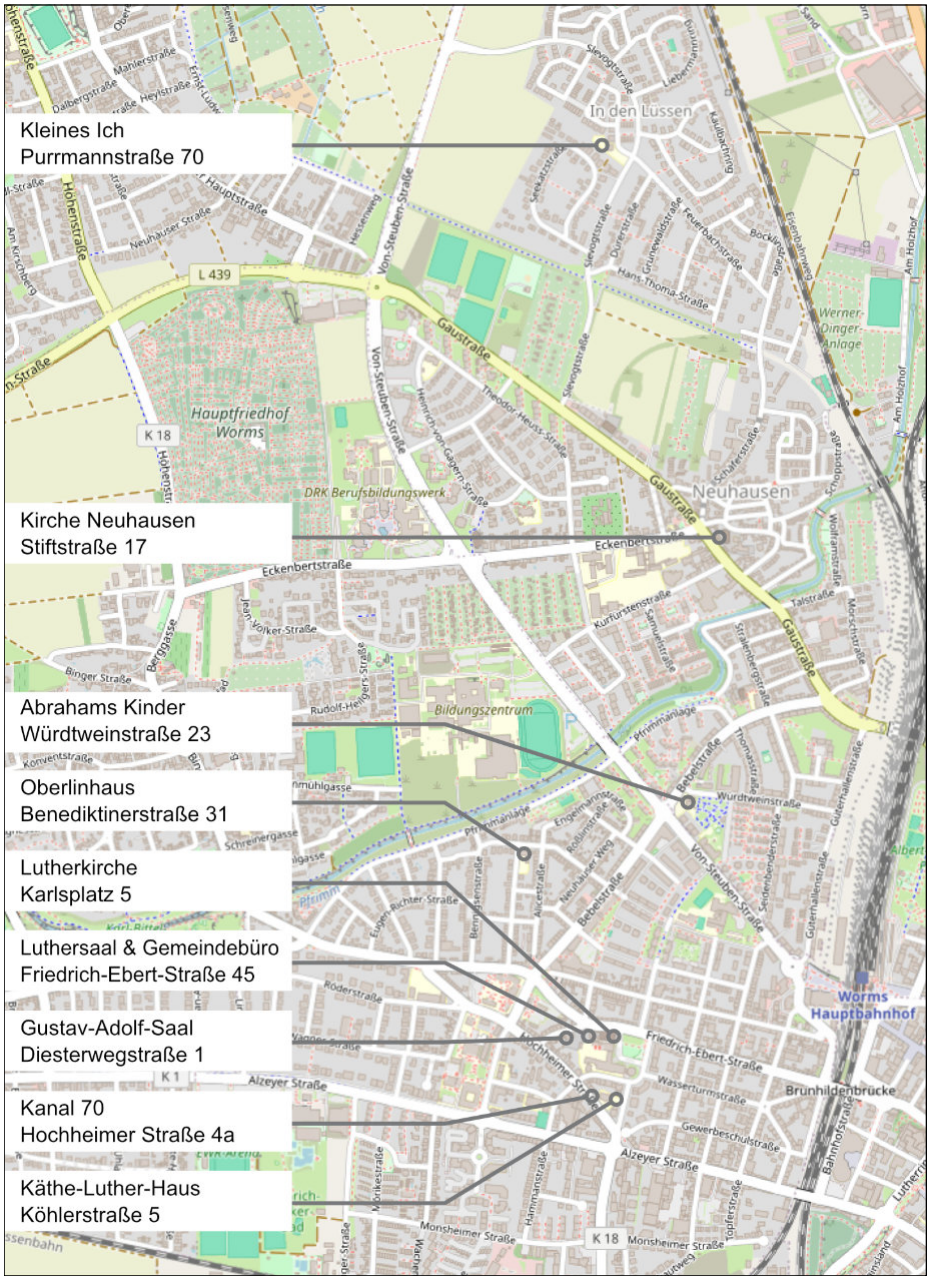
**Kanal 70**
Hochheimer Str. 4a, 67549 Worms, Henry Spielhoff, 0178 5175181

**Ev. Sozialstation**
Seminariumsgasse 4–6, 67547 Worms, 06241 9206070

**Telefonseelsorge**
0800 1110111 (gebührenfrei)









**Es gibt viele Möglichkeiten, Brot & Rosen zu unterstützen und sich für sie zu engagieren!**
Eine davon ist Deine und Ihre Spende.

Evangelischer Reginalverwaltungsverband Rheinhessen
IBAN: DE48 5206 0410 0004 1001 07, BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Mandant 6537

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, geben Sie bitte Ihre Adresse an.

Wir sind im Internet: brotundrosen-worms.ekhn.de

WhatsApp-Kanal